Europa-Universität

Zentrum-Zeitschrift für das Sanierungsgebiet
ehemalige Altstadt Frankfurt (Oder) / Juni 2013

AKTIVITÄTEN

‚Studimeile' belebt Innenstadt

Die Grundidee für die Studierendenmeile entstand 2010, als aufgrund von Sanierungsarbeiten die studentischen Initiativen und Gremien das Logenhaus verlassen mussten. In Verbindung mit der Tatsache, dass in Frankfurt etliche Gebäude leer stehen, brachte dies Susanne Bock und Justyna Schiwietz auf die Idee, den Studierenden eigene Freiräume in der Stadt zu schaffen. Der Bürgerpreis der Frankfurter Service Clubs würdigte diesen Einfall mit 10.000 €. Ende Dezember 2011 wurde dann der Mietvertrag mit der Wohnbau über insgesamt 600 Quadratmeter Fläche in der Großen Scharrnstraße unterzeichnet. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe am 6. Januar 2012 standen zunächst Renovierungs- und Umzugsarbeiten im Vordergrund.

Seitdem ist einiges passiert: Seit Sommer 2012 finden die ersten Events in der Studierendenmeile statt. Neben einmaligen Projekten wie Filmabenden, dem Tag der Offenen Türen ein Jahr nach Schlüsselübergabe oder dem Slubfurter Neujahrsempfang gelang es bereits, mehrere regelmäßige Veranstaltungen zu initiieren: So macht der FSR Kuwi bei seinen Ersti-Führungen nun auch Halt in der Großen Scharrnstraße, Unithea und das Festival contre le racisme nutzen unter anderem Räumlichkeiten der Studierendenmeile, und drei Mal pro Semester finden sogenannte Get together statt, um die Hochschulgruppen besser zu vernetzen. Seit Beginn 2013 sind auch Streetworker in der Studimeile ansässig. Bis zum 18. Mai fand noch das Festival ART an der Grenze' statt.

Von Anfang an bestand eines der Ziele der Studierendenmeile darin, die Große Scharrnstraße wieder zu beleben. Dieser Gedanke wurde mit einer Zukunftskonferenz' im März 2013 erneut aufgegriffen. Während dieses Treffens kristallisierten sich drei Themenbereiche heraus, die für eine Belebung besonders wichtig sind und die seitdem in drei Arbeitsgruppen weiter verfolgt werden:

Die AG Wohnen setzt sich mit dem Wohnumfeld in der Großen Scharrnstraße auseinander. Dabei sollen Ideen gesammelt und umgesetzt werden, wie die Attraktivität der Scharrnstraße für BewohnerInnen erhalten und gefördert werden kann. Darüber hinaus gilt es, die AnwohnerInnen in den Prozess der Belebung der Straße mit einzubeziehen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Schaffung von Möglichkeiten für Begegnungen zwischen BewohnerInnen, BürgerInnen der Stadt und Studierenden gelegt werden.

In der AG Kultur wurde schnell klar, dass die Studierendenmeile großes Potenzial für kulturelle Aktivitäten bietet. Bislang liegen die Probleme vor allem darin, dass Veranstaltungen meist nur von Studierenden genutzt werden und dass die finanziellen und personellen Ressourcen begrenzt sind. Abhilfe kann hier durch dauerhafte Events und die Einbeziehung städtischer Akteure, aber auch durch eine enge Zusammenarbeit mit der AG Sichtbarkeit geschaffen werden.

Foto: Studierendenmeile

ART an der Grenze - Besucher beim Auftritt der Band Camou während der Vernissage

Die AG Sichtbarkeit beschäftigt sich zum einen mit der Außengestaltung der Großen Scharrnstraße, die den Fußgänger bislang noch mit tristen Grautönen empfängt. Der andere Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit, die dazu beitragen soll, Veranstaltungen und Räume besser bekannt zu machen.

Nach demnächst stattfindenden Absprachen mit WohnBau und Stadtverwaltung können einige der bislang gesammelten tollen Ideen hoffentlich schon bald umgesetzt werden.

Klara Schneider,
Rüdiger Hahn

KONTAKT

www.studierendenmeile.d
studierendenmeile@europa-uni.d

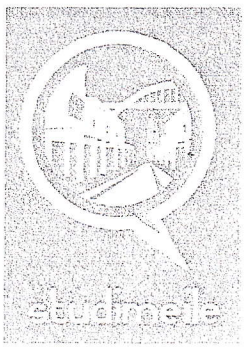

Foto: Studierendenmeile